

Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **132 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Präsidentenkonferenz der SOG
vom 30. April 1966 in Bern

Oberst i.Gst. Allet, Zentralpräsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, erwähnt in seinem Zwischenbericht an die Präsidenten der Sektionen, daß die Landesverteidigung und deren Institutionen immer noch Gegenstand einer oftmals unsachlichen und ungerechtfertigten öffentlichen Kritik sind. Es paßt dazu, daß manchenorts die Dienstverweigerer eine unangemessene wohlwollende Publizität erfahren. Oftmals wäre eine aktivere Publizität seitens der Behörden angebracht. Die SOG widmet deshalb den Belangen der geistigen Landesverteidigung ihre besondere Aufmerksamkeit.

Die Ausbildung unserer Armee wird zum immer vordringlicheren Problem: Gelingt nicht eine wesentliche Besserung, wird dies die Frage einer Verlängerung der Rekrutenschulen aufwerfen. Die SOG hat, der Bedeutung dieses Problems entsprechend, eine Kommission gebildet, welche sich der Rationalisierung der Ausbildung und der Förderung der Ausbildungsmethodik annimmt. Die Disziplin einer Armee ist auch heute noch deren Grundlage. Zur Durchsetzung der Disziplin kann sich neben die Vorgesetzten aller Stufen auch eine zweckmäßige Neuordnung der verschiedenen Polizeioorgane der Armee gesellen; entsprechende Vorschläge wurden dem EMD eingereicht. Die Geniekommission erarbeitete konkrete Vorschläge für die Erneuerung und Verstärkung der Genietruppen, wie sie sich als Folge der TO 61 und der vermehrten Mechanisierung der Feldarmee aufdrängen. Die Ende 1965 von den eidgenössischen Räten beschlossene Reduktion des Militärbudgets um 100 Millionen Franken muß namentlich für die Ausbildung der Armee schädliche Auswirkungen haben, da es nicht möglich ist, langfristige und festgelegte Engagements kurzfristig zu ändern, so daß die Einsparungen vor allem beim Brennstoffverbrauch und bei der Zuteilung von Übungsmunition vorgenommen werden müssen.

Die Artilleriekommission konnte ihre Auffassungen den beteiligten Dienststellen ausführlich zur Kenntnis bringen. Eine eingehende Orientierung über die Probleme der Artillerie erfolgt durch das an die ordentlichen Geschäfte anschließende Referat des Waffenchefs der Ar-

tillerie (im wesentlichen wiedergegeben in der ASMZ Nr. 6/1966, S. 315 ff.). Die Behandlung der Angelegenheit Primault durch die zuständigen Behörden hat durch die angewandten schroffen Formen im Offizierskorps eine weitverbreitete Unzufriedenheit zurückgelassen.

Der Zentralvorstand hatte sich im übrigen mit Eingaben der Gesellschaften der Offiziere der Versorgungsdienste, der Adjutanten, der Offiziere des Territorialdienstes sowie des Munitionsdienstes zu befassen und leitete sie mit der eigenen Stellungnahme an die zuständigen Behörden weiter. Der Präsident weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß alle Eingaben von Offiziersgesellschaften an Dienststellen des EMD über den Zentralvorstand der SOG zu leiten sind, da die Behörden Wert darauf legen, nur mit einer einzigen Vertretung der SOG in Verbindung zu stehen. Namentlich gilt für Auslandsreisen, daß diese über die Kommission «Rex» laufen.

In der Aussprache machte die Société militaire du canton de Genève auf die Notwendigkeit aufmerksam, daß die Offiziere gegen die Aufweichungserscheinungen in der Öffentlichkeit gegenüber der militärischen Landesverteidigung Stellung nehmen. Die KOG Zürich regte eine Intensivierung der außerdienstlichen Tätigkeit unter Benützung moderner Lehrmethoden an. Die Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes kündigte konkrete Vorschläge an, welche zu Fortschritten in der Realisierung der totalen Landesverteidigung führen sollen. Die Nachrichtenoffiziere erwarten die Mithilfe der SOG bei der Herausgabe ihrer zahlreichen für die Weiterbildung der Nachrichtenoffiziere bestimmten Publikationen.

WM

Sitzung des Zentralvorstandes der SOG
vom 29. April 1966

Der Zentralvorstand schließt sich den Anträgen des Preisgerichtes für die Prämierung der auf das Preisausschreiben der SOG 1965/66 eingegangenen Arbeiten an (die Verfasser der prämierten Arbeiten wurden in der ASMZ Nr. 7/1966, S. 407, bereits publiziert) und beschließt die Durchführung eines weiteren Preisausschreibens im Jahre 1966/67 mit Eingabefrist 28. Februar 1967.

Der Zwischenabschluß der Rechnung für die Amtsperiode 1964 bis 1967 wird gutgeheißen; die erhöhten Beiträge an die regionalen Nacht-orientierungsläufe kommen in der Rechnung deutlich zum Ausdruck.

In der Rechnung der ASMZ äußern sich die zunehmenden Kosten für Druck und Papier; es macht dies voraussichtlich eine Erhöhung des Abonnementspreises um Fr. 3.- (Fr. 18.- statt bisher 15.-) ab 1. Januar 1967 nötig, nachdem die Ansätze für Inserate bereits erhöht worden sind.

Der Zentralvorstand unterstützt die Bestrebungen des «Mouvement national», welcher die Verwaltungskommission der Stiftung «Monument Général Guisan» dahingehend beeinflussen will, eine bessere Lösung als die bisher im Vordergrund stehenden Projekte zu suchen. Das Gedächtnis des Generals sollte statt durch eine Reiterstatue in abgelegener Parkanlage durch ein Denkmal im Herzen von Lausanne geehrt werden, welches auf die wesentliche Leistung des Generals im zweiten Weltkrieg Bezug nimmt: die Wachhaltung des Widerstandes des Schweizervolkes in Zeiten höchster Bedrohung.

WM

Nachtorientierungslauf
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft
am 29./30. Oktober 1966 in Luzern

Die Offiziersgesellschaft der Stadt Luzern führt im Auftrage der Schweizerischen Offiziersgesellschaft den traditionellen schweizerischen Nachtorientierungslauf für die Kategorien *Offiziere* (schwer, leicht; getrennt nach Patrouillen von Einheiten und Offiziersgesellschaften, unterteilt nach Heeresklassen), *Unteroffiziere* und *FHD* (je eine Kategorie, getrennte Laufanlage) durch. Als Wettkampfkommendant wurde Hptm. C. Vincenz, Kastanienbaum, und als Bahnleger Hptm. H.P. Büchel ernannt.

Im Laufe des Spätsommers wird die definitive Laufaufschreibung in den Fachzeitschriften erfolgen und gleichzeitig den Offiziersgesellschaften, Unteroffiziersvereinen, FHD-Verbänden und allen Einheitskommendanten zugestellt.

Den Organisatoren steht ein ideales Laufgelände zur Verfügung. Darin soll ein echter militärischer Nachtorientierungslauf mit abgewogenen Einlagen stattfinden.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Die Rüstungsausgaben der Welt

Eine für das amerikanische Amt für Rüstungskontrolle und Abrüstung vorgenommene Studie kommt zum Ergebnis, daß im Jahre 1964 von allen Ländern der Welt mehr als 130 Milliarden Dollar für Rüstungszwecke ausgegeben wurden. Rund zwei Drittel dieser Ausgaben entfielen auf die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion. Doch zeigt die Studie auch, daß verschiedene Entwicklungsländer in den letzten Jahren ihre Landesverteidigungsausgaben rascher gesteigert haben als die wirtschaftlich hochentwickelten Staaten. Auf die Weltbevölkerung verteilt, entsprechen 130 Milliarden Dollar etwa 40 Dollar pro Kopf. z

NATO

Die Herauslösung der *französischen Truppen* aus der Befehlsgewalt des integrierten Oberkommandos der NATO ist am 1. Juli effektiv geworden. Sie verlief ruhig. Die Verhandlungen über die dadurch entstandenen zahlreichen politischen und militärischen Einzelprobleme (Frankreich bleibt politisch Mitglied des Bündnisses) gehen weiter und dürften sich noch über viele Monate hin erstrecken. Bereits in der letzten Juniwoche begann der Auszug des rund 1700 Personen umfassenden französischen Militärpersonals aus dem *Europakommando* der NATO. Auf Grund einer besonderen Vereinbarung werden dort bis 1. Oktober 1966 noch

rund 300 französische Militärpersonen belassen. Am 23. Juni verabschiedete sich der französische Oberbefehlshaber des NATO-Hauptquartiers Europa-Mitte, General *Crépin*, im Schloß Fontainebleau offiziell vom NATO-Oberbefehlshaber, General Lemnitzer. Zu seinem Nachfolger ist bereits der bisherige deutsche Oberbefehlshaber der NATO-Landstreitkräfte Mitteleuropa, General *von Kielmansegg*, ernannt worden, der seinen Posten am 1. Juli antrat.

Hinsichtlich der *französischen Truppen in Deutschland* hat sich eine Übergangslösung angebahnt, indem der französische Delegierte vor dem ständigen NATO-Rat ausdrücklich zusicherte, daß diese Truppen «bis auf weiteres»